

Als die Epidemien SARS und EBOLA durch die Nachrichten geisterten, dachte ich mir: „Hoffentlich geht der Kelch an uns vorüber!“ Nun haben wir den CORONA-Virus, COVID 19, als Pandemie, nun schon mehrere Monate im Menschheitsgepäck. Bevor diese globale Krise begann, hatten wir bereits merkwürdige Erscheinungen in unserem Wirtschaftsleben, das Wetterklima veränderte sich, die Umwelt hält den Menschen nicht mehr aus, Plastik in den Weltmeeren, auftauende Permafrostböden in Russland, Waldbrände in Australien und Sibirien, das alles hält uns in Atem, dabei haben wir das alles mit organisiert, wir Menschen.

Nach Beginn der Pandemie sehen wir völlig verschuldete Staatshaushalte, Lehrer ohne Schüler in den Klassen, Flugzeuge, die nicht mehr fliegen, Fernbusse, die nicht mehr fahren, Passagierschiffe, die keinen Fahrgast befördern, Banker, die keine Zinsen mehr verdienen, implodierende Börsen, geschlossene Läden und leere Gastronomiebetriebe und Hotels, WEG-Verwalter, die keine Sitzungen halten dürfen, Immobilienmakler, die keine Wohnungen mehr vermieten, weil niemand umzieht, Hauseigentümer, die Mietausfälle hinnehmen müssen, um nur einige herausragende Erscheinungen zu nennen. Das Virus geht an eine lebenswichtige Eigenschaft des Menschen, die der Kommunikationsfähigkeit. Die Kommunikation wird zumindest heruntergefahren, teils gestoppt. Wie will sich der Mensch langfristig abstimmen in Planung, Umsetzung und Kontrolle von Projekten?

Vielleicht haben wir bald Impfstoffe gegen das Corona-Virus, fragen Sie sich, ob Sie sich denn gleich impfen lassen wollten (?), vielleicht mutiert es auch schneller, das Virus, wird aggressiver oder milder im Krankheitsverlauf? Wir hatten schon Grippeviren, nur auf wenige Arten sprachen Gripeschutzimpfungen an. Wer kann sagen, was die Menschheit wegen dieses Virus noch alles erwartet, wie sie sich darauf einstellen muss?

Zunächst muss festgehalten werden, dass die Weltwirtschaft stark vernetzt ist und das könnte der Grund sein, dass immer wieder aus Corona-Virusherden weitere Wellen auf unsere Gesellschaft hier in Deutschland zurollen können. Bei der Maskenproduktion hatte man es gesehen, wir als bundesrepublikanische Wirtschaft waren gar nicht mehr darauf vorbereitet, schnell und effizient mal so eben ein paar Millionen Atemschutzmasken für den eigenen Bedarf im Inland herzustellen, alles rief in China an, die konnten aber gerade auch nicht, da sie eigene Probleme mit dem Virus hatten.

Sollten wir die Märkte wieder „regionalisieren“ anstatt immer größere Kapazitäten zentral in fernen Ländern für unsere eigene Produktion auszulasten? Was können wir den noch? Autos? Chemie? Maschinenbau? Dienstleistungen? Nahrungsmittel? Wenn wir uns wieder mehr auf uns selbst besinnen, eine Selbstversorgung aufbauen, bedeutet das auch ein Verzicht auf Wachstum des Bruttosozialproduktes.

Die letzten Pandemien (Pest, Cholera, Spanische Grippe) dauerten 2-3 Jahre, kamen aber auch wieder zurück, bildeten teils eine zweite und dritte Welle. Wir sollten uns auch überlegen, dass diese Pandemie eine Chance ist, seine Bedürfnisse und Wünsche anders einzustellen, damit wir mit vielleicht bald 10 Milliarden Menschen auf diesem Planeten Erde noch leben können. Die Frage ist nicht: Ist die Erde noch zu retten, sondern ist die Menschheit noch zu retten? Diese Idee stammt von einem Zukunfts- und Ethikforscher, einem Philosophen, er ließ diese These während der Eröffnung eines Kongresses über die Zukunft der Welt heraus, weil das Thema des Kongresses falsch gewählt war, sie hieß: „Ist die Erde noch zu retten?“

Die Erde wird es nach dem Menschen weiter geben, es wird eine andere Population von Flora und Fauna geben, man wird sehen.

Vielleicht können wir im kommenden Jahr, 2021, wieder einigermaßen normale Lebensverhältnisse erleben, vielleicht dauert das Ganze auch noch mehrere Jahre? Niemand kann es sagen. Es gibt Optimisten und Pessimisten, alle sind sich aber einig, so schnell wird diese Erscheinung, diese Großepidemie, diese Pandemie, nicht an uns vorübergehen, dessen müssen wir uns bewusst werden.

Henning Schaper im August 2020